

Ajuga reptans L.

Allgemein

Bock nennt um 1550 innerliche und äußerliche Verwendungen des gebrannten Wassers bei Eingeweideleiden, entzündeten Wunden und Mundgeschwüren. *A. pyramidalis* und *A. reptans* wurden allgemein gleichgesetzt. 1685 schreibt Schröder, daß *Ajuga* innerlich und äußerlich zu Wunden, Gelbsucht, Verstopfung der Leber, des Harns und bei Brüchen verwendet werden sollte. Äußerlich taugte sie zu den venerischen Geschwüren der Scham. 1830 berichtet Geiger, daß die Pflanze ehemals bei Lungen- und Herzkrankheiten und als Wundmittel verwendet wurde, jetzt aber fast obsolet sei. Medizinisch verwendet werden die zur Blütezeit gesammelten und getrockneten oberirdischen Teile (*Ajuga reptans*-Kraut) und ihre Zubereitungen.

Etymologie

Ihren Namen erhielt die Pflanze von Linné in der Annahme, daß es sich dabei um dieselbe Pflanze oder eine Verwandte derjenigen handelt, die Plinius als 'abija' bezeichnet. Dieser Name wiederum ist wahrscheinlich wegen der legendären Fähigkeit der Pflanze, Krankheiten abzuwenden, vom lateinischen 'abigo' (verjagen, verscheuchen) abgeleitet. 'Reptans' bedeutet 'kriechend'.

Botanik

Blüte und Frucht: Die 1 bis 1,5 cm langen Blüten befinden sich in den Achseln ungeteilter Deckblätter am Ende des Blütenstengels, sind sehr kurz gestielt und aufrecht abstehend. Der Kelch ist glockig und mehr oder weniger rauhaarig. Die Kelchzähne sind dreieckig und etwa so lang wie die Röhre. Die Krone ist meist lebhaft blauviolett, aber auch rosa oder weiß, außen flaumig behaart, mit langer, gerader Röhre mit tief unter den Staubblättern sitzendem, nicht unterbrochenem Haarkranz.

Die Unterlippe ist mindestens dreimal so lang wie die kurz 2spitzige Oberlippe. Die Staubblätter haben gelbe Staubbeutel. Die Früchte sind eiförmige, fast 2 mm lange und sehr feinnetzige Nüsschen.

Blätter, Stengel und Wurzel: Ausdauernde Rosettenstaude von bis zu 30 cm Höhe, aus deren rosettigen Grundblättern oberirdisch wurzelnde Ausläufer entspringen. Die Blütenstengel sind 4kantig, unterwärts glatt oder rot überlaufen, oberwärts flaumig, ringsum oder nur 2zeilig behaart. Die Laubblätter sind groß, spatelig, gegenständig und lang gestielt, wobei die unteren stets rosettig gehäuft vorkommen. Die Stengelblätter sind weniger zahlreich, kreuzweise gegenständig, kurz gestielt, klein und oval. Das unterste, mindestens aber das drittunterste Paar trägt schon Blüten. Einige der oberen Scheinquirle sind zu einer endständigen Scheinhöhre zusammengedrängt.

Verbreitung

Europa, Teile von Asien und Nordafrika

Synonyme

Ajuga repens Host.
Bugula densiflora Ten.
Teucrium reptans L.

Volkstümliche Namen

Bugle (eng.)
Bugle rampante (frz.)
Bugula (eng.)
Bugula (it.)
Carpenter's Herb (eng.)
Common Bugle (eng.)
GünseI, kriechender (dt.)
Gurkelkraut (dt.)
Herb Carpenter (eng.)
Kriechender GünseI (dt.)
KriechgünseI (dt.)
Middle Comfrey (eng.)
Middle Confound (eng.)
Sicklewort (eng.)

Drogen

Ajugae reptantis folium (?)